

„Rennsteigkirchentag“ erinnert an Öffnung der innerdeutschen Grenze vor 20 Jahren

Mit einem „Rennsteinkirchentag“ unter dem Motto „Grenzenlos Glauben“ vom 19.–21. Juni an der „Kalten Küche“ nahe Spechtsbrunn (Thüringen) wollen die thüringischen Kirchenkreise Sonneberg und Rudolfstadt-Saalfeld sowie der bayerische Dekanatsbezirk Ludwigstadt an die Öffnung der innerdeutschen Grenze 1989 erinnern.

Der Ludwigstadter Dekan Martin Voß versteht die Veranstaltung als eine „Erinnerung daran, dass die Macht der Friedensgebete größer war, als es vielleicht viele Beter und Nichtbeter selbst geglaubt hatten“. Darüber hinaus, so Voß, soll der Rennsteigkirchentag 2009 ein Ansporn sein, „sich jederzeit für Menschenrechte und Freiheit einzusetzen“, das Zusammenwachsen der Region über „kulturelle, gesellschaftliche und politische Grenzen hinweg“ fördern und den Menschen in der strukturschwachen Region „Hoffnung und Zukunftsimpulse“ vermitteln.

Der dreitägige Rennsteigkirchentag beginnt am Freitag mit der Aufführung des Musikatoriums „David“ durch einen fränkisch-thüringischen Projektchor. Am Samstag stehen eine Sternwanderung und ein Polittalk mit Vertretern der Freistaaten Bayern und Thüringen sowie beider Landeskirchen auf dem Programm. Am Samstag um 18.00 Uhr wird an der Schildwiese in Anwesenheit von Regionalbischöfin Dorothea Greiner ein vier Meter hohes Metallkreuz als Mahnmal für die Opfer von Mauer und Stacheldraht eingeweiht. Der Festgottesdienst unter freiem Himmel auf dem Festgelände am Sonntag um 10 Uhr mit Regionalbischöfin Dorothea Greiner und Oberkirchenrat i.R. Ludwig Große wird live vom Mitteldeutschen Rundfunk und vom Bayerischen Fernsehen übertragen.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.Rennsteigkirchentag2009.de

München, 16. Juni 2009
Johannes Minkus, Pressesprecher